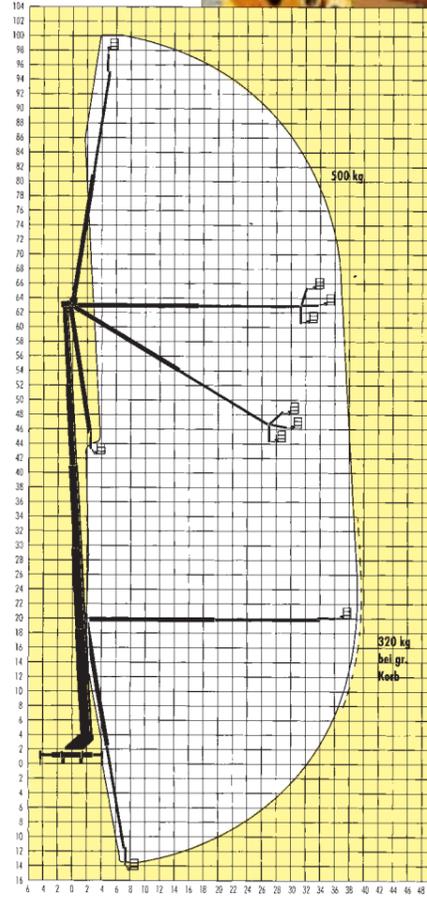


# Die Premiere des Größten

„Mit dem TTS1000 werden wir neue Dimensionen erschließen“, sehen es Hubert Ruthmann und Karl-Hans Franzen. Mit den Verantwortlichen der Firmen Ruthmann und Gardemann sprachen exklusiv Tim Whiteman und Rüdiger Kopf anlässlich der Jungfernfahrt der 100-Meter-Arbeitsbühne.

Andächtige Stille bei den Staunenden, selbst die Maschinen auf dem Werksgelände der Ruthmann AG in Gescher ruhen. Viele Mitarbeiter des Unternehmens strecken ihre Köpfe aus den Hallen und blicken ebenso gebannt wie ihr Chef Hubert Ruthmann auf den neuen TTS1000. Zum ersten Mal wird der Korb der Bühne des Giganten auf die maximale Höhe gebracht. Dabei bedient der Techniker die Bühne noch manuell von der Basis aus. Der rund 2,6 Millionen Mark Ruthmann-Steiger stößt in neue Regionen vor. 100 Meter Arbeitshöhe, maximal 40 Meter Reichweite und 500 kg Tragkraft bietet die Gelenkteleskopbühne. Der ein Meter breite Korb lässt sich von 2,5 Meter auf vier Meter ausschieben. Der Bordcomputer registriert dabei automatisch die Breite und verringert entsprechend das zulässige Gesamtgewicht. Der Anblick eines



Hohe Einsatzbereitschaft durch straßenfreundliche Bauweise.

Gelenkes auf 63 Metern Höhe ist ebenso nicht jeden Tag zu sehen. „Damit stehen dem Anwender ganz neue Möglichkeiten offen“, erklärt Ruthmann. Im Gegensatz zu den bisherigen Großbühnen haben die Ingenieure aus dem Hause Ruthmann den TTS1000 auf einen Tieflader installiert.



Zum ersten Mal fährt der TTS 1000 seinen Ausleger auf 40 Meter hinaus und bringt später den Korb auf fast 100 Meter. Kran & Bühne war exklusiv dabei.

Die Zugmaschine bleibt beim Aufrichten angekoppelt. Der LKW wird mit angehoben und als Gegengewicht verwendet. Insgesamt wirkt das Gerät kompakter als es für solch ein Großgerät zu erwarten war und die Laufruhe des Motors überrascht.

## „Riesiges Potential“

„In dieser Maschine steckt ein riesiges Potential“, meint auch Karl-Hans Franzen, Geschäftsführer bei Gardemann, wohin das erste Modell in diesem Jahr geliefert wird. „Es können jetzt Arbeiten angenommen werden, die früher absolut nicht möglich waren“, erklärt Franzen. Einsatzfelder, die für dieses Gerät in Frage kommen, sind sicherlich ähnliche, die bereits heutzutage bedient werden. Franzen zählt hierzu den Bereich der Telekommunikation, der Industrie, des Gebäudemanagement, der Denkmalpflege oder auch in der Filmbranche. Mit den zusätzlichen Applikationen der Maschine können nun mehr Kundenwünsche erfüllt werden. „Das Gerät schafft neue Märkte“, ist sich der Geschäftsführer sicher.

Für die Kunden des Arbeitsbühnenvermietens bieten sich nach Ansicht von Hubert Gardemann, Leiter des Marketing, enorme Vorteile. Gerade die Einsparmöglichkeiten seien sehr hoch, trotz einer anvisierten Tagesmiete von

Hoch hinaus geht der Blick von Hubert Gardemann.



Die ersten im Korb: Hubert Ruthmann, Karl-Heinz Franzen und Hubert Gardemann (von links).

10 000 Mark. Gardemann geht von einem Vielfachen davon aus. „Der Kunde kann von Kosteneinsparungen von 20 000, 40 000 oder noch mehr Mark ausgehen“, schätzt der Marketingleiter. Eine vernünftige Alternative zu Gerüsten und eine sinnvolle Ergänzung ist mit diesem Gerät gegeben, sind sich die Verantwortlichen beider Parteien einig.

## STVO im Auge behalten

Damit diese Maschine möglichst universell eingesetzt werden kann, ist besonders auf die Vorgaben der Straßenverkehrsordnung § 29 und § 70 STVO geachtet worden. So hat das Gerät eine Achslast von neun Tonnen und ist voll luftgefedert. „Damit kann es über Brücken fahren, wo ein großer Autokran nicht mehr drüber darf“, beschreibt es Erwin Kremer, Konstruktionsleiter von Ruthmann. 30 Monate wurde an dem TTS1000 getüftelt und geschraubt, bis jetzt die erste Maschine aus den Hallen gezogen wurde. Der automatische Bühnenausgleich, Windmesser und weitere Sicherheitseinrichtungen gewährleisten dem Anwender auch auf der vollen Höhe bei schlechter Witterung hohe Sicherheitsstandards und damit größtmöglichen Schutz. Der Weiterentwicklung solcher Supergeräte ist aus Sicht des Stahlbaus oder der Hydrauliktechnik keine

Grenzen gesetzt, bestätigt Kremer. Allerdings steigen die Entwicklungszeit und -kosten mit weiteren Höhenmetern exponential an. Ebenso beschränkend wirken derzeit eher die gesetzliche Vorgaben für den Straßentransport.

Die hohe Mobilität erschließt ein großes Arbeitsgebiet. „Eine Distanz von 800 Kilometern in einem Arbeitstag zu überbrücken, ist keine Schwierigkeit“, erklärt Gardemann und meint weiter: „Je kürzer der Einsatz ist, umso profitabler für unsere Kunden.“ Auslandseinsätze sind mit dieser Bühne ebenso denkbar. „Bei so einem Gerät muss man in europäischen Dimensionen denken“, sagt Gardemann, „aber unser Kernmarkt ist nach wie vor der Deutsche.“ Auch bei der Akzeptanz des Gerätes ist er sehr positiv gestimmt: „Wir sind davon überzeugt, dass dieses Gerät sehr schnell in den Markt kommen wird und das es bald in aller Munde sein wird.“



Der erste Ruthmann-Steiger auf einem LKW.

## Großes Interesse auch im Ausland

Eine zweite Maschine hat sich bereits Gerken gesichert. Und Anfragen kommen nicht nur aus Deutschland. Firmen aus Skandinavien, Fernost oder auch aus Polen haben bereits Interesse gezeigt. Für diese Arbeitsbühne werden seitens Ruthmann auch verschiedene Finanzierungskonzepte angeboten.

Der erste öffentliche Auftritt der Superbühne findet am Freitag, den 23. März, anlässlich eines der Hundert-Jahr-Feier im Werk von Ruthmann in Gescher-Hochmoor unter dem Motto „100 Jahre 100 Meter“ statt.

K&B



Der LKW wird als Gegengewicht eingesetzt.

# Anzeige